

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Amtsblatt

des Königl. Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Herrmann Starke in Großenhain.

No. 142.

Donnerstag, den 3. December

1868.

Erinnerung.

Wegen des bevorstehenden Jahreschlusses nimmt der Stadtrath hiermit nochmals Veranlassung, an **unverzügliche** Abentrichtung aller noch restirenden **städtischen Anlagen, Schulgelder, Pachtgelder, Schenk-, Röhrenwasser- und Capital-Zinsen, des Schoffes mit Wächtergeld, Erbzinzen, Rheese-Kammgroschen** und bez. des **Dammgeldes**, sowie **anderer Gefälle zu städtischen Cassen**,

ferner aller noch restirenden **Gewerbe- und Personalsteuern, Grundsteuern und Brandversicherungsbeiträge** mit dem Bemerkten zu erinnern, daß in der kürzesten Frist gegen die Restanten mit executivischen Zwangsmaasregeln, bez. mit Klagenstellungen verfahren werden wird.

Großenhain, am 2. December 1868.

Der Stadtrath.

Kunze. Bräuer.

Es ist in neuester Zeit mehrmals vorgekommen, daß Aeltern, welche gegen den Lehrer ihrer Kinder Beschwerden zu haben glaubten, dieselben mit Uebergehung der vorgesetzten Behörde des Directors bei dem betreffenden Lehrer selbst angebracht haben. Diese Selbsthülfe ist durch § 61 des Gesetzes über das Elementar-Volkschulwesen verboten, und werden Zuwiderhandelnde mit einer Geldstrafe von 25 Mgr. bis 5 Thlr. bedroht.

Der Schuldirector.
Mushacke.

Großenhain, am 30. November 1868.

Tagesnachrichten.

Sachsen. Se. Majestät der König ist am 30. Novbr. Abends von Dresden nach Altenburg gereist, um der feierlichen Beisetzung der Leiche Sr. Hoheit des Herzogs beizuwohnen, und am 1. Decbr. Nachmittags von dort wieder in der Residenz eingetroffen. — Se. Excellenz der Herr Staatsminister Frhr. v. Friesen hat sich, wie das „Dr. J.“ mittheilt, am 29. Novbr. nach Berlin begeben, um an den Arbeiten des Bundesrathes des Norddeutschen Bundes auf einige Zeit Antheil zu nehmen. — In Ottenhain bei Geithain ist am Abend des 24. und am Abend des 25. Nov. auf dem Rittergute Feuer ausgebrochen. Das erste Mal brannten zwei Scheunen und ein Wirthschaftsgebäude, das zweite Mal ein Schafstall und ein Schuppengebäude nieder, beide Male aber ist ziemlich viel Vieh und eine beträchtliche Quantität Getreide u. von den Flammen vernichtet worden. Jedenfalls liegt in beiden Fällen bössliche Brandstiftung zu Grunde. — Am 25. Nov. ist in Thiemendorf bei Dederan das Kluge'sche Fabrikgebäude mit den darin befindlichen Spinnmaschinen und einer ziemlichen Quantität Baumwolle ein Raub der Flammen geworden. Die Fabrik war neu erbaut, da sie erst vor einigen Jahren infolge Blitzschlags niederbrannte. — Am 23. Novbr. ist in der Nähe von Maxen bei Pirna

der 60jährige Hausbesitzer Zimmermann aus Hausdorf erfroren aufgefunden worden. — Auf dem Bahnhofe zu Chemnitz wurde am 30. Novbr. ein Arbeiter, der beim Rangiren eines Güterzugs von dem glatten Trittbreite eines Wagens abrutschte, überfahren und dabei so schwer verletzt, daß er nach zwei Stunden verstarb. — Am 26. Novbr. erlitt in Delsnik i. B. ein Soldat durch unvorsichtige Behandlung eines Jagdgewehres erhebliche Verletzungen an den Oberschenkeln und dem Unterleibe, so daß seine Rettung bezweifelt wird.

Preußen. Im Abgeordnetenhause hat am 30. Novbr. der Justizminister D. Leonhardt mit der Einbringung seiner organisatorischen Gesetze begonnen und zunächst den Gesetzentwurf „über den Eigenthumszerwerb und die dingliche Belastung von Grundstücken, Bergwerken und selbstständigen Rechten“ eingebracht. Er erläuterte die Vorlage in längerer Rede, worin er die Nothwendigkeit der Verschmelzung der bestehenden verschiedenen Rechtssysteme ausführte. Die preußische Gesetzgebung müsse auch für den Nordbund geeignet gestaltet werden. Die weitere Einführung derselben in den süddeutschen Staaten werde sich nach Ansicht des Ministers dann nach Monaten bemessen. Das Haus beschloß mit 166 gegen 148 Stimmen die Vorberathung der Vorlage im Plenum. — Die nordschleswigschen Abgeordneten Krüger und Ahlmann zeigten schriftlich an, daß

sie außer Stande seien, den Eid auf die Verfassung zu leisten und infolge dessen ihr Mandat niederlegen. — Der Leutnant Scheve, der zu Pfingsten v. J. seinen Wirth erschossen hatte und kürzlich begnadigt wurde, ist nunmehr aus der Armee entlassen worden.

Hamburg. In Eppendorf bei Hamburg ist in der Nacht vom 18. zum 19. Nov. ein Haus in Flammen aufgegangen, wobei leider fünf Menschen ihren Tod fanden. Einige andere Bewohner des Hauses erlitten mehr oder weniger schwere Brandwunden. Außerdem verbrannten noch 14 Kühe, 4 Pferde und 3 Hunde. Die Leichen der verunglückten Personen wurden am Sonntag, den 22. Nov., unter Betheiligung einer unabsehbaren Menschenmenge zur Erde bestattet.

Oesterreich. In den Salinen von Wieliczka hat kürzlich in einem 100 Klaftern tiefen Schachte das Wasser den Salzboden durchbrochen und die Grubenwerke überschwemmt. Nach Berichten aus Krakau vom 30. Novbr. nehmen die Arbeiten behufs Wasserdämmung einen raschen, ungestörten Verlauf. Bis längstens zum 2. Decbr. hoffte man den Wasserbau zu vollenden und somit jede Gefahr für den Salinenbetrieb zu beseitigen.

Spanien. In Madrid hat am 29. Novbr. unter Theilnahme von etwa 10,000 Personen eine Manifestation der republikanischen Partei stattgefunden. Vor dem königlichen Schlosse sagte ein Führer: „Schwören wir, daß niemals ein König das Schloß betreten soll.“ Es wurden alsdann Reden gehalten und unter dem Rufe: „Hoch die Republik!“ trennten sich die Versammelten ohne Ordnungstörungen. Der Erfolg der Kundgebung soll aber den Erwartungen der republikanischen Parteiführer nicht entsprochen haben, da sie sich dabei überzeugen mußten, wie tiefe Wurzeln in Spanien die monarchische Gesinnung habe. Die große Menge verhielt sich nämlich ganz theilnahmlos, zum Theil sogar mißbilligend. — Die Regierung hat den Präfecten strenge Befehle bezüglich der Aufrechterhaltung der Ordnung zugehen lassen. Die amtliche Zeitung wird ein in demselben Sinne gehaltenes Circular an die Provinzialbehörden veröffentlichen, da die Regierung entschlossen ist, die Ordnung um jeden Preis aufrecht zu erhalten. — In Valladolid haben am 29. Novbr. Ruhestörungen stattgefunden. Eine Versammlung von Anhängern der monarchischen Partei, mehrere tausend Mann stark, ist durch die Republikaner auseinandergetrieben worden. Die letzteren bemächtigten sich des Banners, welches die ersteren führten.

Türkei. Aus Konstantinopel vom 1. Decbr. verlautet, daß die Pforte ihren Gesandten in Athen angewiesen habe, von der griechischen Regierung ernstlich zu verlangen, daß sie den Zuzug von Freiwilligen nach Kandia verhindere; für den Weigerungsfall soll der Gesandte seine Abberufung in sichere Aussicht stellen.

Der Herr Feldwebel.

(Schluß.)

Der Ex-Feldwebel blieb drei Tage unbemerkt bei seiner Gattin, dann aber hielt er es für gerathen, Hampelmanns-lust den Rücken zu kehren, um sich nicht der Gefahr auszusetzen, von der Polizei aufgehoben zu werden. Nach

einem überaus herzlichen Abschiede von dem gutmüthigen Major und von seiner Gattin Alwine trat Dornbusch zu Fuß die Wanderung nach dem linksrheinischen Ufer an, um eine neue Heimath zu suchen, die er auch bald in einem freundlichen Dörfchen am Rhein, unweit Weinheim unterhalb Straßburg, fand, wo er sich ein niedliches Häuschen miethete. Von dort holte er seine Frau heim und Beide lebten glücklich und zufrieden und suchten sich durch Bärtlichkeit und Güte die fünf verlorenen Jahre ihrer Ehe wieder zu ersetzen.

Wir können nun rasch dem Schlusse unserer Erzählung zueilen, um so mehr, als unser Herr Feldwebel gänzlich vom Schauplatz seiner kriegerischen Thätigkeit abgetreten ist, und nur noch in seinen Mußestunden, deren er täglich 24 hatte, am Rhein saß und eine lange Stange in das Wasser hielt, von welcher ein Humorist sagt, daß an einer Seite ein Hafen, an der andern ein Tagedieb hängt. Dornbusch angelte, küßte und las den Schiller'schen Wallenstein.

Mit Köffelholz in Afrika hatte er eine Correspondenz eröffnet, die ihn sehr anregte. Plötzlich schwiegen die Briefe, — der Kapitän mußte todt oder verwundet sein. Da erschien der Bericht über die Schlacht bei Isly mit dem gloriosen Siege der Franzosen über die Kabylen in den Blättern. Der Name von Coeffelbos — so hatten die Franzosen den ehrlichen deutschen Holzlöffel zugeschnitten — prangte unter der Liste jener Tapfern, die eine genommene Fahne zurückeroberten. Ein, zwei Jahre vergingen ohne alle Nachricht. Eines Tages hielt eine vornehme Karosse vor dem einsamen Häuschen bei Weinheim; ein reichgekleideter Diener öffnete den Wagenschlag und ein Herr in großer Uniform stieg aus, dem eine phantastisch gekleidete Dame mit dunkelm Teint und feurigen, schwarzen Augen folgte. August und Alwine stürzten heraus, die seltenen Gäste zu bewillkommen. Diese waren niemand Anderes, als der nunmehrige Oberst von Coeffelbos und seine junge Gattin, die Tochter eines den Franzosen ergebenen arabischen Scheiks der Klittabs, welche zum Christenthum übergetreten war und nun mit ihrem Gatten die Hochzeitsreise machte. Drei Tage blieb das Paar als liebe Gäste, die Freude und Glück bereiteten, bei dem ehemaligen Feldwebel, und reiste dann zurück nach Algier, wo der Ex-Leutnant eine hohe Civilstelle noch heute bekleidet. So hatte wieder ein fecker Abenteurer den Hafen der Ruhe gefunden.

Dornbusch sollte bald auch die theure Heimath in Deutschland wiedersehen. Der alte Major vermittelte ein Gnabengesuch an den Fürsten von Sperlingshausen und dieser amnestirte Dornbusch und nahm ihn wieder in sein Reich auf. Als Schloßverwalter des Borsthaar'schen Besitzthums lebte nun Dornbusch bei einer anregenden Thätigkeit neu auf, wie auch seine Frau die Funktion als Wirthschafterin wieder antrat. Daß August nur einen Arm besaß, pries der alte joviale Major als ein Glück, weil „er dann nicht so viel zugreifen könnte“, was sonst öfter der Verwalter Eigenschaft zu sein pflegte.

An schönen Abenden saß dann wohl der Herr Feldwebel mit seiner Frau Liebsten Arm in Arm in der Nebenlaube oberhalb des Flusses und sang vergnügt in die Welt hinein, daß es das Echo wie ein Spottvogel wiederplärte:

„Und sehet Ihr nicht das Leben ein,
Nur wird Euch das Leben gewonnen sein!“

Bleib' in Gott.

Bleib' in Gott zu allen Zeiten,
Bleibt er dann gewiß in dir;
Seine Hand wird dich geleiten,
Wenn du geh'st im Dunkeln hier;
Wie der Weinstock mit den Reben
Fest vereint nur kann gedeih'n,
So bleib' durchs ganze Leben
Nur in deinem Gott allein.

Bleib' in Gott, dann wird der Sünde
Zu entsagen dir nicht schwer,
Daß dein Herz sie überwinde,
Dazu hilft und segnet er;
Die Erfüllung deiner Pflichten
Wird dir eine Freude sein;
Ja, du wirst sie gern verrichten,
Bleibe nur in Gott allein.

Mag ein treues Herz auch brechen,
So daß schwerer Gram dich brückt,
Nicht der theure Mund mehr sprechen,
Dessen Wort dich sonst beglückt;
Laß sie Alle von dir gehen,
Mögest du auch einsam sein,
Gott wird dir zur Seite stehen,
Bleibe nur in ihm allein.

Alles Irb'sche muß verblühen,
Eitler Staub ist seine Pracht,
Sterne müssen selbst verglühn,
Wenn der junge Tag erwacht;
Laß es flieh'n, laß es entschwinden,
Ewig kann es ja nicht sein,
Gott sollst du dich fest verbinden,
Bleibe nur in ihm allein.

Bleib' in Gott, im Glauben, Hoffen,
In der Lieb' und im Gebet,
Es ist dir der Himmel offen,
Wenn dein Herz recht gläubig steht,
Dann nur findest du den Frieden,
Wie dein Schicksal möge sein,
Bleibe immerdar hienieden
Nur in deinem Gott allein.

Raundorf. Louise Archschmar.

Landwirthschaftliches von Dr. Schneider.

Das Dämpfen der Futterrüben. Nach Versuchen, welche C. Struckmann mit 8 Holländer Rüben angestellt hat, empfiehlt sich das Dämpfen der Runkelrüben zum Futter für Milchkühe nicht. Die Zusammensetzung des Futters war pro Tag und Kuh 63 Pfund Runkelrüben, 3,72 Pfund Rapskuchen, 7 Pfund Weizenstreu, 7 Pfund langes Weizenstroh und 3,5 Pfd. Weizenstrobhäcksel. Bei der Fütterung der Rüben in gedämpftem Zustande war der Milchtrag in Quantität und Qualität geringer, als bei der Verabreichung roher Rüben. Während nämlich bei den ungedämpften Rüben die 8 Kühe im Durchschnitt täglich 73 Quart Milch gaben, lieferten sie bei den gedämpften nur 7 1/2, während ferner bei ersterer Fütterung 22 1/2 Quart Milch ein Pfund Butter lieferten, oder aus 100 Pfd. Milch 1 2/3 Pfd. reines Fett gewonnen wurden, waren bei der zweiten 23 Quart Milch für 1 Pfund Butter nöthig, oder aus 100 Pfund Milch wurden nicht ganz 1 2/3 Pfund reines Fett gewonnen.

Roggenkleie und Roggenschrot. Die Roggenkleie kann nach Grouven nahrhafter erachtet werden, als die Weizenkleie, was wohl daher rühren mag, daß letztere vollkommener vom Mehlkorn, sowohl beim Mahlen, als beim Beuteln abgeschieden zu werden pflegen. Sonst besitzen die Kleien den doppelten Geldwerth des Heues. Manchmal jedoch, wenn sie besonders gut sind, oder wenn das nebenbei gereichte Futter verhältnißmäßig etwas zu stickstoffarm ist, äußern sie wegen ihres relativ hohen Nährstoffgehaltes, noch eine größere Wirkung, die unter Umständen sogar die Nährwirkung der Weizen- und Roggenkörner übertrifft, von dem sie abstammen. Ein Beispiel hierfür giebt ein von Stöckhardt mitgetheiltes, in Golditz angestellter Fütterungsversuch mit Hammeln. Zwei Stück derselben erhielten während 40 Tagen täglich 2 Pfund Roggenkleie mit Häcksel, sowie 4 Pfund gutes Wiesenheu. Zwei andere bekamen dagegen 2 Pfund Roggenschrot und Häcksel und ebenfalls 4 Pfund Heu. Das Gewicht der Hammel zu Anfang und zu Ende des Versuchs lehrte, daß ein Pfund Fleisch zu produciren gekostet hatte: mit Roggenkleie 15 Pfund und mit Roggenschrot 30 Pfund.

Ein Fehler bei der Salzfüterung. Fast allenthalben haben es die Landleute in der Gewohnheit, das für das Vieh bestimmte Salz auf den Boden des Gefäßes zu streuen, aus welchem das Rindvieh sein Getränk zu sich genommen hat. Man will damit bekanntlich bezwecken, daß das Vieh rein ausleckt; allein man bedenkt nicht, daß durch dieses Verfahren der Durst der Thiere erst gereizt wird, wenn man ihn befriedigt glaubt; denn das Salz wirkt bekanntlich austrocknend auf die Zunge, den Gaumen u. ein. Wenn man, wie es häufig geschieht, den neuen Durst sofort durch Darreichung von Wasser zu befriedigen sucht, so nehmen die Thiere mehr Flüssigkeit in sich auf, als gut ist; denn sie verlieren dann (was

namentlich bei jungen Thieren sehr zu beachten ist) ihre schöne Gestalt, indem sie sackig oder bauchig werden, und überdies wird die Verdauung dadurch sehr geschwächt. Wenn man aber den durch die unpraktische Verabreichung des Salzes erzeugten Durst nicht befriedigt, so ist dies eine Thierquälerei, die sich bitter rächt. Die landwirthschaftliche Lehranstalt in Worms veranlaßte wiederholt die Ausführung von Versuchen, welche stets zum Resultate hatten, daß Kühe von einer bestimmten Futtermenge mehr Milch erzeugten, wenn man das Salz mit dem Trockenfutter vor der Tränke verabreichte, als dieselben Milch gaben, wenn das Salz als Lecke in das Tränkgefäß gegeben wurde.

Fahrpost nach Drtrand 5 u. 45 M. nachmittags.

Post-Amt geöffnet.

Wochentags: früh 8—1 u. nachm., nachm. 2—8 u. abds.

Sonntags: früh 8—10 u. vorm., nachm. 4—7 u. abds.

An Feiertagen, welche nicht auf einen Sonntag fallen: 8—9 u. vorm., vorm. 11—1 u. nachm., nachm. 4—7 u. abds.

Leerungszeiten für die Briefkästen:

9 1/2 u. vorm., 1 3/4 u. 5 3/4 u. nachm., 8 1/2 u. abds.

Bekanntmachung.

Vom Gesetzblatt des Norddeutschen Bundes ist das 33. Stück erschienen. Dieses enthält:

Nr. 196. Bekanntmachung, betreffend die Ernennung von Bevollmächtigten zum Bundesrathe des Norddeutschen Bundes. Vom 23. November 1868.

Nr. 197. Bekanntmachung, betreffend die Ernennung eines Bevollmächtigten zum Bundesrathe des Deutschen Zollvereins. Vom 23. November 1868.

Ein Exemplar liegt zu Jedermanns Einsicht an hiesiger Rathsexpeditionsstelle aus.
Großenhain, den 30. Novbr. 1868. Der Stadtrath.

Bitte.

Bei dem herannahenden Feste der christlichen Liebe wendet sich der unterzeichnete Frauenverein wiederum an die Bewohner unsrer Stadt und Umgegend mit der herzlichsten Bitte, der unsrer Pflege befohlenen armen Kinder in Liebe zu gedenken und uns mit Gaben zu erfreuen, durch welche es uns möglich wird, diesen Kindern und ihren Aeltern eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Die Liebe, die nicht das Ihre sucht, hört ja nimmer auf, wie die Veranlassung zum Wohlthun nicht aufhört und schon jetzt manche Bitte um Unterstützung an uns gerichtet worden ist. Deshalb hoffen wir auch in diesem Jahre keine Fehlbitte zu thun und es sind außer der unterzeichneten Vorsteherin Frau Dr. Schüge, Frau Adolph Meißner, Frau Heinrich Hohlfeldt, Frau Junghans und Frau Bürgermeister Kunze zur Entgegennahme der Liebesgaben bereit.
Großenhain, den 26. November 1868.

Der Frauenverein.
Therese Rötting.

Jugend-Verein zu Pristewitz. Haupt-Convent

Sonntag den 6. December Nachmittags 3 Uhr.
Der Vorstand.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unsers lieben Vaters,
Gatten, Groß- und Schwiegervaters,
des Kirchschullehrers
Johann Traugott Klare,
sagen wir allen Denen unsern herzlichsten Dank,

welche noch des Seligen irdische Hülle mit sinnigem Schmuck beehrten oder andere Beweise der Freundschaft gaben, sowie seinen Herren Collegen für die erhebenden Gesänge am Vorabend und Tage des Begräbnisses; nicht minder Dank Ihnen, Herr Pastor Buschbeck, für die Worte des Trostes, welche Sie uns Hinterlassenen am offenen Grabe unsers lieben Vaters, so auch in der Kirche zu Theil werden ließen, und wir dadurch im Glauben an das Wiedersehn gestärkt, auch unsere wunden Herzen leichter schlagen fühlten.

Dank Denen, welche ihn bereitwilligst zur letzten Ruhestätte trugen und durch zahlreiche Begleitung von nah und fern des Verklärten Andenken ehrten.

Möge der Herr über Leben und Tod noch lange ähnliche Schicksalsschläge von Ihnen fern halten.

Merschwitz, am Begräbnistage.

Die Familien Klare und Fels.

Gelder

auf **Hypothek** sind zu verleihen durch
Adv. **Hösel** in Dresden,
Landhausstr. 20, I.

Jagdverpachtung.

Die Jagdgenossenschaft Nauleis beabsichtigt die ihr zustehende **Ausübung** der **Jagd** ihrer über 500 Acker jagdbaren Areal haltenden Flur auf anderweite sechs Jahre, vom 1. September 1869 bis 31. August 1875, öffentlich nach dem Meistgebot, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl der Picitanten, zu verpachten, und ist dazu der

17. December a. c. Nachmittags 2 Uhr terminlich anberaumt worden. Bietungslustige werden daher geladen, sich am gedachten Tage in der Schänke zu Nauleis einzufinden.

Bedingungen werden beim Beginn des Termins bekannt gemacht werden.

Nauleis, am 1. December 1868.

Jähnig, Jagdvorstand.

Zwei Kleiderschränke, ein Pult,

Tische, Stühle, getragene und neue Kleider, Uhren, drei Gebett neue Federbetten u. ver-auctionire **nächsten Sonnabend 10 Uhr** in der „Krone.“

Das Dampfbad-Grundstück

sub Nr. 677 hier, welches sich bezüglich seiner schönen Lage, seiner großen Räumlichkeiten im Innern und wegen des vorhandenen Flußwassers vorzüglich nicht nur allein zum Bad, sondern zu Geschäften mannigfacher Art eignet, soll **nächsten Donnerstag, den 10. December**, Nachmittags 2 Uhr in der Gastwirthschaft des Herrn Mahlo hier auctionsweise unter ganz günstigen Zahlungsbedingungen durch mich verkauft werden. **C. G. Arnold.**

Die Luchwalke

der hiesigen Luchmacherinnung, nämlich zwei Walzenwalken, drei Waschmaschinen, fünf Walk-

löcher, zwei Pumpen, ein Wasserrad, Hammer und gangbares Zeug, soll auf Anordnung des Königlichen Gerichtsamtes

den **14. December 1868** Vorm. 10 Uhr einzeln zur baldigen Wegnahme an Ort und Stelle, und zwar gegen baare Zahlung, ver-auctionirt werden.

Grossenhain, den 20. November 1868.

C. G. Arnold,

Königl. Gerichtsamts-Auctionator.

Holz-Auction.

Nächsten Freitag, den **4. December d. J.**, von Vormittags 10 Uhr an sollen auf Waldaer Flur eine große Quantität **fernige Kieferne Stangenhausen, Rüst-, Wermach- und Balkenstangen** von 15 bis 24 Ellen Länge und gegen **50 junge stehende Eichen**, passend für Stellmacher, meistbietend verkauft werden. Bedingungen werden vorher bekannt gemacht. Sammelpfad im Gasthose zu Walda oder im Schlage hinter der Schloßmühle an der Röder.
G. Borsdorf.

Holz-Auction.

Montag den **7. December** früh 9 Uhr sollen auf Böhlauer und angrenzender Großdobriker Flur eine große Anzahl **schöne, dünne, Kieferne Reifigschocke** und dergl. **Stocklastern** nach dem Meistgebot verkauft werden. Die Bedingungen werden zuvor bekannt gemacht. Die Zusammenkunft ist in der Schänke zu Böbla.
F. Dieze.

Holz-Auction.

Montag den **7. December** von Vormittags 10 Uhr an sollen auf Neuseuslizer Flur in der sogenannten „Meze“ eine große Quantität **Langhausen**, welche sich zu Rüst-, Balken- und Bohnenstangen, sowie zu Weinspählen eignen, meistbietend versteigert werden. Bedingungen werden vorher bekannt gemacht. Sammelpfad im Gasthose zu Neuseuslitz oder im Schlage.

NB. Auch giebt es **schöne birkenne Reifstäbe.**
Gottfried Borsdorf.

Fenchelhonig-Extract

von **L. W. Egers** in Breslau, gegen Hals- und Brustleiden, Katarrh, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Reuchhusten u. unstreitig das allerbeste und vernünftigste Mittel, ist **allein echt** und **stets frisch** vorrätig bei

Fr. Müller jun. Apothekergasse.

Brief-, Schreib- und Concept-Papier

aus den besten Fabriken, **Pack- und Düten-Papiere, Couverts** in allen Größen, **Maculatur- und Strohpapier** empfiehlt zu den billigsten Preisen

die **Buch- & Papierhandlung** von Arth. Hentze.

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Das Lager der berühmten und unübertrefflichen schwedischen **Leder-Schmiere** in Dosen à 5 und 2½ Ngr. befindet sich für Grossenhain und Umgebung nur bei

Otto Nusch.

Gro
an de
tung
2½ Ngr
schlitt
nehme
gerbie

D
erlau
Jug
in sel
ges
We
Gel
büc

Di
ha
bet
tie
au

em
fo
25
mi
m
Se
ge
R
K

b

S
in
l

Burow's Eisbahn in Mülbitz.

Morgen, Freitag den 4. December:

Großes Schlittschubfest und Eröffnung des schön decorirten Winterfalons an der Eisbahn des großen Mülbitzteiches, verbunden mit Concert und Beleuchtung der Eisbahn. Anfang Nachm. 3 Uhr, Ende Abends 7 Uhr. Entrée: Schlittschubfahrer 2½ Ngr., Kinder 1 Ngr., Besucher des Falons 1 Ngr. — Um Zusendung recht vieler Stuhlschlitten ersuchend, erlaube ich mir um recht zahlreichen Besuch des für mich so kostspieligen Unternehmens ergebenst zu bitten, wogegen ich bemüht sein werde, mit Pfannkuchen, f. Kaffee, ff. Lagerbier und verschiedenen andern warmen und kalten Getränken bestens aufzuwarten.

W. Burow.

Die Buch- und Papierhandlung von Arthur Hentze

erlaubt sich für den Bedarf des Weihnachtsfestes freundlicher Beachtung zu empfehlen: **Jugendschriften, Bilderbücher, Jugendspiele**, für jedes Alter passend, in sehr grosser Auswahl, sowie ihr diesmal **reich sortirtes Lager** anderer zu **Festgeschenken** geeigneter **Bücher**, unter diesen: Göthe's, Schiller's, Lessing's **Werke** in billigen Ausgaben, **Gedichtsammlungen, Bibeln, Gesang-, Gebet- und andere Andachts-Bücher** in höchst eleganten Einbänden, **Kochbücher, Atlanten, Globen, Tellurien und Mineralsammlungen.**

Auswahlsendungen stehen auf Wunsch gern zu Diensten.

Meinen

diesjährigen Weihnachts-Ausverkauf

habe ich am 1. December eröffnet und erlaube mir darauf besonders aufmerksam zu machen, da ich einige große Partien schöner neuer, sowie auch zurückgesetzter Sachen zu auffallend billigen Preisen verkaufe.

Hermann Schmidt jun.

Stollenmehl

von ausgezeichneter Qualität empfiehlt für bevorstehende Weihnachten unter Zusicherung billigster Preise zur gefälligen Abnahme

das Mehl- und Productengeschäft von **Ed. Böltzig**, Frauengasse 311.

Bauholz-Auction

auf dem Pfeifreviere
den 7. December früh 9 Uhr:

880 Baustämme,
¾ Schock Stangen.

Der Förster Wagner.

Th. Ferner

(Dresden, 28 Ostra-Allee 28)

empfehlen Brillen à 15 Ngr., bis in Gold zu 3½ Thlr.,
Fingerringe von 20 Ngr. bis 1½ Thlr., **Pince-nez** von
25 Ngr. an, **Operröcker** (achromatisch) à 3½ Thlr.
mit Etui in Leder-, Sammet- und Seidenfutter, **Thermometer**
à 7½ Ngr., **Alkoholometer** mit Temp. 27½ Ngr.,
Seife-, Saug-, Bier-, Essig-, Oel- und Zucker-Waagen,
Reißzeuge von 12½ Ngr. an, **Zirkel, Reißfedern**,
**Reißschiene, Winkel, Loupen, Fadenzähler, Samen-,
Käfer- und botanische Loupen.**

Reparaturen aller Arten werden schnell und gut
besorgt, auch nach auswärts versendet.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der
Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch**
in Berlin, Jägerstr. 75/76. Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.



Lagerbiertöpfchen

empfehlen im Duzend, sowie im
Einzelnen zu billigsten Preisen

C. Fr. Wilke,

Zinngießer am untern Frauenmarkt 288.

Wird die bekannte und be-
rühmte Oper

Uriel Akosta

nicht auch in Großenhain ein-
mal zu Gehör gebracht werden.

Mehrere Musikfreunde.

Rechnungen

in ganzen, halben, Viertel-, Sechstel- und Achtel-
Bogen, **Impfscheine, Frachtbriefe für
Fuhrleute, Stundenpläne** à Stück 1 Pf.
sind zu haben in

der Buchdruckerei von Herrm. Starke.

Ein Fuder **Wäsche** ist **unentgeltlich** abzu-
holen Klosterstraße 65.

Bekanntmachung.

Die Rechnungen für die **Gasanstalt** sind sofort abzugeben und rückständige Zahlungen bis zum 31. December a. o. zu berichtigen.

pr. **Gasanstalt**
Julius Kühn.

Dresdener Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen auf **Gebäude** aller Art, **Mobiliar**, **Gegenstände der Landwirthschaft**, **Diemen** (Feimen oder Barmen), **Vieh**; ferner **Fabriken**, **Maschinen**, **Waaren** etc. und **Fluß- und Land-Transport-Güter**, zu festen und billigen Prämien, also ohne alle Nachzahlungen. — Die Gesellschaft bietet vollständige Garantie und wird in jeder Beziehung, sowohl bei Aufnahme von Versicherungen, als bei Regulirung der Brand- und Transportschäden das Vertrauen des Publikums rechtfertigen.

Antragsformulare und weitere Nachrichten werden gern und unentgeltlich ertheilt und das Nöthige zur Aufnahme von Versicherungen durch unterzeichnete, obrigkeitlich bestätigte Agentur besorgt.

Grossenhain, den 2. October 1868.

Agentur daselbst.
G. L. Barth.

Für alle Schreibende

empfehle mein Lager der **allein echten, patentirten Alizarintinte, Anilintinte, Dresdner veilchenblauschwarzen Copir- & Archivtinte, reinen Gallustinte**, sowie **rothe & blaue Carmintinte, Stempeltinte** aus der rühmlichst bekannten Fabrik von August Leonhardi in Dresden in den verschiedensten Füllungen zu den bekannten soliden Preisen. — Niederlage für Grossenhain und Umgegend bei **Arthur Hentze, Buch- & Papierhandlung am Hauptmarkt.**

Die berühmte medicinische Schwefelseife

von Camillo Kox, Dresden und Meissen,

deren ununterbrochener Anwendung (durch die von jedem Arzt zu constatirende günstige Wirkung des Schwefels auf die Hautthätigkeit) so viele Damen ihren unvergleichlichen Teint verdanken, empfiehlt in Stücken à 2½ Ngr. Coiffeur **Mathes**, Grossenhain, goldne Kugel.

Bernhard Schade am Radeburger Platz

empfehle sein **gut fortirtes Lager** in

Rockstoffen, Zuchen und Buckskins

zu billigsten Preisen einer geneigten Beachtung.

In- und ausländische Literatur.

Werke und Zeitschriften aus allen Gebieten der Wissenschaften besorgt **neu** und auch auf **antiquarischem** Wege schnell und zu den billigsten Preisen die **Buch- & Papierhandlung** von **Arthur Hentze**.

Avis.

Für das bevorstehende Weihnachtsfest empfehle ich mein Lager von ausgezeichnetem

Stollenmehl

in diversen Sorten zu den billigsten Preisen einer geneigten Beachtung.

L. Fromm.

Dürrenberger Speisesalz

empfang und empfiehlt in Originalsäcken und ausgewogen billigst

Robert Pollmar.

1868^{er} Schieler-Wein

à Kanne 6 Ngr.,
à Glas nur 15 Pf.

empfehle als etwas ganz Vorzügliches

1868^{er} Weiss-Wein

à Kanne 7 Ngr.,
à Glas nur 18 Pf.

H. Claus. Dresdner Gasse.

Ein geräumiger Verkaufsladen mit Gaseinrichtung, Nebenstuben und Küche, sowie eine erste und zweite Etage in der innern Meißner Gasse, gute Geschäftslage, sind im Ganzen oder getheilt unter günstigen Bedingungen zu vermieten und Weihnachten zu beziehen. Näheres durch den Commiss. M. Sohr. Nr. 97.

Heut
statt,
welche
ein rech

G. J.

Der

G. A.

straße

genau

quant

Labor

wiede

Röni

wissen

Unter

Medi

Zeug

welch

stand

nur i

Sub

nann

hiern

23

24

The

Be

er

25

wer

Sei

26

billi

27

S

em

28

sta

29

30

ba

w

31

id

m

32

33

34

35

36

37

38

39

40

41

42

43

44

45

46

47

48

49

50

51

Heute findet das Benefiz der Fräulein **Carola Karichs** statt, und wünschen wir der jugendlichen Darstellerin, welche sich so schnell die Gunst des Publikums erworben, ein recht volles Haus.

Bester Beweis der Güte

des

G. A. W. Mayerschen Brustsyrups.

Den ächten weißen Brust-Syrup des Herrn G. A. W. Mayer in Breslau, Borwerksstraße 10, habe ich in verschiedenen Proben einer genauen chemischen, sowohl qualitativen wie quantitativen Untersuchung in meinem chemischen Laboratorium unterzogen, und kann ich dem wiederholten Zeugnisse vom Sanitäts-Rath und Königl. Kreis-Physikus Herrn Dr. Klose, der wissenschaftlichen Begutachtung und chemischen Untersuchung des Königl. Polizei-Physikus und Medicinal-Raths Herrn Dr. Wendt, sowie dem Zeugnisse des prakt. Arztes Herrn Dr. Schwand, welche alle einstimmend bezeugen, daß die Bestandtheile des Mayer'schen weißen Brust-Syrups nur in Zucker gelöste, schleimführende vegetabilische Substanzen sind, die in passender Weise im genannten Syrup enthalten, beipflichten, was ich hiermit der Wahrheit gemäß bescheinige.

Breslau, 1867. D. Werner,
Director des Polytechnischen Bureaus.

Alleinige Niederlage für **Großhain bei Theodor Töpelman.** Dresdner Gasse.

Bairischen Brust-Malzzucker

empfehlen in bekannter Güte

Hermann Schmidt jun.

Haararbeiten

werden bestens gefertigt im Hause des Herrn Seifensieder **Starke**, eine Treppe hoch.

Stearinkerzen, Paraffinkerzen

billigst bei **Hermann Schmidt jun.**

Besten

Magdeburger Sauerkohl

empfehlen billigst

G. L. Barth.

Pflaumenmuß,

stark und süß, empfiehlt bestens
Hermann Schmidt jun.

Stroh

kauft und verkauft wieder
Gotthelf Träger
am Radeburger Platz.

Künstliche Zähne,

sowie ganze Gebisse werden naturgetreu, haltbar und gänzlich schmerzlos eingesetzt. Ebenso werden Zähne gereinigt und plombirt.

Die geehrten auswärtigen Herrschaften bitte ich, mir vorherige schriftliche Anmeldung zukommen zu lassen, damit ich rechtzeitig zu Diensten stehen kann.

Aug. Pöckel, Zahnkünstler.
Niesä, Eisenbahnstraße Nr. 13e, erste Etage.

Fettes Rindfleisch à Pfd. 3 Ngr.
verkauft heute,
Donnerstag, Vormittags **Schänkw. Hartmann.**

Empfehlung.

Hiermit empfehle ich Jedermann die Arbeit des Herrn Schneidermeister **Hähne** in Großhain (in der Schulgasse wohnhaft) als eine gute und billige, da ich nur für einen ausgetrennten Sommerrockärmel wieder einzunähen — 20 Ngr. — zahlen durfte. **G. S. in L.**

Kalbfleisch

à Pfund 2 Ngr. 5 Pf. verkauft

Hermann Lindner, Fleischermeister.

Ein Schuhmachergeselle

erhält ausdauernde Beschäftigung bei

Kloppisch, Schuhmachermstr.

Ein Dienstmädchen wird zum 1. Jan. 1869 zu miethen gesucht. Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes.

Die obere Etage in Nr. 556 an der Promenade, sowie eine **Giebelstube** mit zwei Kammern sind zu vermieten und Ostern 1869 zu beziehen.

Ein freundliches **Oberlogis** mit Zubehör ist zu vermieten und Neujahr zu beziehen bei **Christiane verw. Beeg.** Neuß. Wildenh. Gasse.

Ein freundliches **Hinterlogis** ist zu vermieten und Neujahr zu beziehen:
Frauengasse Nr. 311.

Eine **Hinterstube** mit Bett und Möbeln ist sofort zu vermieten bei
Tischlermeister **Schmirk.** Nr. 143.

Morgen, Freitag, früh 9 Uhr **Wellfleisch** und **Leberwurst**, Mittags frische **Blutwurst** in **Beeger's** Schank- und Speisewirtschaft im Rahmen.

Morgen, Freitag: **Schlachtfest**, wozu freundlichst einladet
G. Ringpfeil in Raundorf.

Gasthof Diesbar.

Sonntag den 6. December ladet

zum Karpfenschmauß,

wobei **Ballmusik** stattfindet, mit der Bitte um zahlreichen Besuch freundlichst ein

Witwe Prater.

Ein bei Mülbitz gefundenes **Geldtäschchen** ist durch die Exped. d. Bl. wiederzuerlangen.

Stadttheater in Großhain.

Heute, Donnerstag (zum Benefiz für Fräul. **Carola Karichs**) auf Verlangen zum zweiten Male: **Die Waise aus Lowood.** Schauspiel in 5 Acten von **Charlotte Birch-Pfeiffer.**

Freitag den 4. December: **Marie, die Tochter des Regiments.** Singspiel in 4 Acten nach dem Französischen von **Blume.** **Moritz Karichs.**

Zu ihrer am heutigen Tage stattfindenden Benefiz ladet die geehrten Bewohner von Stadt und Umgegend ganz ergebenst ein
Carola Karichs.

Sämmtliche Jugendschriften, Bücher & Jugendspiele, welche in den Leipziger, Dresdner und anderen Zeitungen, sowie in den literarischen Beilagen der verschiedenen Zeitschriften angezeigt werden, sind zu **denselben** Preisen theils bei mir vorräthig, oder werden **ohne Preiserhöhung binnen zwei Tagen** bestens besorgt; ebenso unterhalte in ein **grösseres Lager** von im Preise herabgesetzten **Bilderbüchern**, die ich bei Partie-Entnahme von 6—8 Exemplaren zu gleichen Preisen abgebe, wie solche von Dresdner und Leipziger Antiquariats-Handlungen angezeigt werden.

Arthur Hentze, Buch- und Papier-Handlung am Hauptmarkte.

Alle Buchbinder-, Leder- und Galanterie-Arbeiten

fertige schnell und modern bei möglichst billigster Preisstellung und bitte um recht zahlreiche Aufträge. — **Die Leihbibliothek** ist bis Abends 9 Uhr geöffnet!

J. F. Wurach. Neumarktgasse 124.

Das Lampen-Lager von Oscar Müller

(374 innere Dresdner Gasse 374)

empfiehlt alle Arten **Solaröl**-, **Photogen**- und **Erdöl**-Lampen zu den billigsten Preisen; ferner bestes, schön hell brennendes **Solaröl**, ächt amerikanisches, rein raffiniertes **Erdöl** zu billigen Preisen.

Das Confections-Lager

von **C. F. Naumann**

ist durch abermals neue Sendung von

Nädern, Paletots, Jaquets und Jacken

in den geschmackvollsten Dessins und schönsten Stoffen reich assortirt und stellt bei Bedarf die billigsten Preise.

Die Eröffnung

seiner Tapissiererei, Kunst- und Modewaaren-Ausstellung

zeigt hierdurch ergebenst an

J. W. Weber.

Innere Naundorfer Gasse.

Ausverkauf

von **Puppen, Täuslingen und Spielwaaren**, um damit zu räumen, zu ganz herabgesetzten Preisen bei

Franz Buchwald,

Nadler an der Kirche.

Alleinige Niederlage von Grohmann's Porter

für Grossenhain und Umgegend bei

Kirst & Co.

Nädern, Knochen, Papier, altes Eisen und Glas

kauft stets zu **höchsten** Preisen

Franz Buchwald, Nadler an der Kirche.

No.
ein
Din
Sch
vorst
anzu
geht
in i
fest
fest
and
fä
wä
Sti
zu
ber
ih
un
geg
G
zu